



SOS NICARAGUA EUROPA

LA NEWSLETTER
DEC 2020 - GE



Notre ami, l'artiste urbain français Ore, s'est joint à nous pour réclamer la liberté de nos prisonniers politiques.

DER TRAUM NACH FREIHEIT LEITET DIE MENSCHEN IN NICARAGUA

DEC 2020

« Die Freiheit, Sancho, ist eins der wertvollsten Geschenke, die der Himmel den Menschen verliehen hat; mit sind weder die Schätze vergleichbar, die die Erde verschließt, noch die, die das Meer bedeckt; für die Freiheit wie für die Ehre kann und soll man das Leben wagen; und als ihr Gegenteil ist die Sklaverei das größte Unglück, den Menschen zustoßen kann. » Don Quijote

Mehr als 106 unschuldige Oppositionelle sind weiterhin unter unmenschlichen Bedingungen inhaftiert. Das Regime hat im Jahr 2020 mehr als 8.000 Gefangene des allgemeinen Rechts freigelassen, aber fast keine politischen Gefangenen. Nicaragua ist erschöpft von der langanhaltenden Repression und der Wirtschaftskrise seit April 2018. Diese hat sich durch die Pandemie und die Naturkatastrophen verschlimmert, aber sie hat auch die Bürger gezwungen, ihre Widerstandsfähigkeit und Entschlossenheit zu beweisen, um die Freiheit zu erreichen, die sie sich so sehr wünschen.

Der unerträgliche Schmerz der Gefangenschaft

Die Vereinigung der politischen Gefangenen Nicaraguas, die sich aus Angehörigen der Gefangenen zusammensetzt, bat verzweifelt um ihre Freilassung vor den Feierlichkeiten, jedoch ohne Erfolg. Der Strafvollzug garantiert ihre Rechte nicht, auch nicht in Bezug auf die medizinische Versorgung. Zwei an Krebs erkrankten Oppositionellen wurde die notwendige medizinische Versorgung für die Krankheit verweigert. Zusätzlich zur Verweigerung der Versorgung leiden sie unter sexuellem Missbrauch, physischer und psychischer Folter. Ihre Angehörigen, obwohl sie gezwungen wurden, Dokumente zu unterschreiben, die sie von der Verantwortung für die Diktatur freisprechen, haben das Internationale Rote Kreuz gebeten, die Gefängnisse zu besuchen und sich über die Haftbedingungen zu informieren.

Es ist anzumerken, dass Ortega im Jahr 2020 mehr als 8.000 Gefangene des allgemeinen Rechts freigelassen hat (1.000 am 18. Dezember), um die Überfüllung der Gefägnisse zu lindern und um politische Gefolgschaft am Vorabend eines Wahljahres zu erhalten. Der allgemeine Haushalt der Republik 2021 sieht jedoch 7.700.000 Euro vor, um den Bau und die Ausstattung" eines neuen Gefägnissystems zu vollenden, das 1.500 Häftlinge aufnehmen kann. Bereitet Ortega die Inhaftierung seiner Kritiker vor? Ohne Zweife wird sie die Ortega-Murillo-Diktatur als Druckmittel bei eventuellen Verhandlungen einsetzen.

Das Büro des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte (OHCHR), unter dem Vorsitz der ehemaligen chilenischen Präsidentin Michelle Bachelet, hat das Regime aufgefordert, 106 politische Gefangene aus den Gefägnissen des Landes entlassen.

Der Fall von Don Justo Rodriguez

Zum Zeitpunkt seiner Gefangennahme, am 20. April 2020, war Don Justo ein gesunder, kräftiger, robuster Mann. Nachdem er in den Kerkern der Ortega Murillo Diktatur gefoltert wurde, wurde er am 21. Dezember (8 Monate später) als querschnittsgelähmter, unterernährter und depressiver Mann entlassen. Die brutalen Schläge, die er erhielt, verursachten ihm Darm- und Herzverletzungen sowie einen Schlaganfall, von dem er sich nicht mehr erholte. Sein ganzer Körper trägt die Spuren der ihm zugefügten Grausamkeit, von den Wunden auf der Haut bis zur Öffnung seines Schädels.



Die Repression hört nicht auf!

Die multidisziplinäre Gruppe Monitoreo Azul y Blanco präsentierte einen Bericht, aus dem hervorgeht, dass seit 2018 durchschnittlich 3 Personen pro Tag verhaftet wurden, weil sie das Regime anprangerten. Der Bericht besagt, dass seit April 2018 insgesamt 11.826 Vorfälle im Zusammenhang mit der politischen Krise gemeldet wurden, durchschnittlich 13 pro Tag, darunter 2.060 Belästigungen, 1.502 Übergriffe und 505 Todesfälle, zusätzlich zu Drohungen, Verletzungen, Verfolgungen, Folter, geschlechtsspezifischer Gewalt und sexuellen Übergriffen. Allein im vergangenen November registrierte die Gruppe 149 Belästigungen, von denen die meisten von der Ortega-Polizei oder von Paramilitärs der Sandinisten verübt wurden.

Die Stiftung Violeta Barrios de Chamorro (FVBCH) ihrerseits hat bis zum 30. November dieses Jahres 344 Fälle von Verletzungen der Pressefreiheit in Nicaragua dokumentiert, fast eine pro Tag. Im Dezember nutzte die Diktatur Ortega Murillo die Festtage, um ihren Repressionsapparat zu verstärken.



Am 5. Dezember

Isetzte die Polizei etwa 14.000 Beamte auf den Straßen Nicaraguas ein, um die religiösen Feiern im Dezember zu "sichern", was als Alibi für polizeiliche Misshandlungen und Schikane gegen Gegner der Ortega-Murillo-Diktatur genutzt wurde.

Am 9. Dezember

hinderte die Ortega-Polizei eine Gruppe von Gegnern daran, das Departement Chontales zu betreten, als sie versuchten, sich zu versammeln, um lokaleahlkomitees zu organisieren.

Der unabhängige Journalist Miguel Mora sowie die Bauernführer Freddy Navas und Lenin Salablanca (neben anderen) prangerten die Anwesenheit von Patrouillen an, die sie seit drei Monaten daran hindern, ihre Häuser zu verlassen.

Am 10. Dezember

Le leader indigène et activiste des Droits de l'Homme José Medrano Coleman, membre du Centre pour la justice et les Droits de l'Homme de la côte atlantique du Nicaragua (Cejudhcan), a été capturé.

Am 14. Dezember,

Dezember wurden der Journalist Carlos Fernando Chamorro und die Präsidentin des Nicaraguanischen Zentrums für Menschenrechte (Cenidh), Vilma Núñez (82 jährig) angegriffen, als sie eine Pressekonferenz vor dem Mediengebäude der Zeitschrift Confidencial gaben, das seit 2018 von der Ortega-Polizei besetzt ist.

Am 17. Dezember

Dezember wurde Felix Maradiaga, Mitglied des Politischen Rates der Blau-Weißen Nationalen Einheit (UNAB), von mehr als 5 Agenten vor seinem Haus angegriffen, als er versuchte, nach draußen zu gehen. Ihm wurde unter brutaler Gewaltanwendung verboten, das Haus zu verlassen...

Kevin Monzon, ein minderjähriger Tik Toker mit mehr als 38.000 Followern, wurde dreimal verhaftet (31. Juli, 16. und 20. Dezember 2020), weil er das Regime in sozialen Netzwerken kritisiert hatte. Seine Anwältin, Yonarki Martínez (ebenfalls ein Opfer von Schikanen), prangerte die Rechtswidrigkeit der Inhaftierung an..

Am 26. Dezember

starb der junge Eyrón Leyton, nachdem er von Paramilitärs geschlagen wurde.

INTERVIEW**MIT KAREN LACAYO**

SCHWESTER VON LA LOBA, DEM EMBLEMATISCHEN POLITISCHEN GEFANGENEN.

SNE WAS IST IHRE MEINUNG ÜBER DEN ZUGANG ZUR JUSTIZ UND DEN GERICHTSPROZESS IHRES BRUDERS?

Für mich und für ganz Nicaragua war das, was sie meinem Bruder angetan haben, ungerecht. Er ist ein ehrlicher Mensch. Sie haben eine zynische und schamlose Entscheidung getroffen, weil sie wissen, dass mein Bruder ein Führer ist, der hier in Monimbó (Stadtteil von Masaya) geboren wurde. Es gibt keine Worte, um die Art von Menschen zu beschreiben, die ihn verurteilt haben. Mein Bruder war ein Kleinunternehmer, er betrieb einige Mühlen und eine Art Kunstschniede. Er stellte u.a. Sitzbänke und Straßenlaternen her. Er hat aktiv teilgenommen und die Demonstrationen in Monimbó angeführt, nachdem er die Ungerechtigkeiten gesehen hatte, die das Regime von Daniel Ortega gegen junge Menschen begangen hat. Sie haben meinen Sohn angeschossen und mein Bruder hat sich aufgelehnt. Als die "Operation Limpieza" (blutige Räumungsaktion) in Masaya stattfand, versuchten sie, meinen Bruder gefangen zu nehmen und setzten einen Preis auf seinen Kopf aus. Am 17. Juli, als die Ortega-Polizei die Kontrolle über Monimbó übernahm, beschlagnahmten sie sofort das Haus meines Bruders, das als Versorgungsstelle für die Verletzten der Demonstrationen genutzt wurde. Mein Bruder floh auf Schleichwegen nach Managua. Nach einer langen Flucht wurde er in Ostial (nahe der Grenze zu Costa Rica) gefangen genommen und die Anschuldigungen des Drogenhandels erfunden, genau wie bei jedem anderen Gegner, der zu dieser Zeit gefangen genommen wurde. Das erste, was seine Entführer zu ihm sagten, war: "Was Sie unserem Kommandanten angetan haben, werden wir Ihnen nicht verzeihen". Später im Prozess wurde seinem Anwalt, Julio Montenegro, nicht erlaubt, Beweise und Zeugen zu präsentieren.

SNE CWIE BEHANDELN SIE IHREN BRUDER?

Mein Bruder befindet sich in einer Hochsicherheitszelle im La Modelo-Gefängnis. Im Gegensatz zu anderen politischen Gefangenen ist er in einer 2mx2m großen Zelle, die er sich mit einem anderen (gewöhnlichen) Gefangenen teilt. Er kann kaum das Sonnenlicht durch einen Spalt sehen. Er kann seine Familie nicht anrufen, er hat keine Freizeitaktivitäten, er kann kein Essen kaufen wie andere politische Gefangene.

Einmal in der Woche bringen sie ihn in den Innenhof, um ein Foto von ihm zu machen, und stecken ihn wieder zurück in seine Zelle. Dasselbe bei der medizinischen Untersuchung: Sie bringen ihn zum Fotografieren und bringen ihn sofort wieder in seine Zelle, ohne jegliche medizinische Untersuchung. Sie geben ihm nur einmal am Tag. Das Essen, das sie ihm geben, wird mit toten Tieren (Kakerlaken, Mäusen) gebracht. Wenn die Gefängnisdienstleiter Mitleid mit ihm haben, geben sie ihm das Essen, das ich ihm jeden Dienstag bringe, das ihm aber meistens gestohlen wird. Er hat kein eheliches Besuchsrecht. Er hat unsere Mutter und seinen Sohn (2 Jahre alt) seit 1 Jahr nicht mehr gesehen. Sie haben seine Bibel zerrissen, an der er hing. Sie schlagen ihn nicht mehr, aber von Zeit zu Zeit kommt ein Wärter in die Zelle, um ihn psychisch zu misshandeln. Sie sagen ihm, dass ihn seine Frau verlassen habe, dass unsere Mutter schwer krank sei, dass sie mich ins Gefängnis geworfen hätten und dass er mich ab Januar nie wieder sehen wird.

SNE WAS IST DAS SCHLIMMSTE, WAS IHR BRUDER DURCHGEMACHT HAT?

Die Folter in El Chipote (Folterzentrum), er war drei Monate lang dort. Sie steckten ihn in ein Fass mit eiskaltem Wasser, mit dem Kopf im Wasser, sie schlugen ihm in den Bauch. Sie kamen und weckten ihn zu jeder Stunde auf. Einmal fesselten sie ihn von Kopf bis Fuß und schlugen ihn; mein Bruder verlor nach einer Weile das Bewusstsein und er erinnert sich nur noch daran, dass er im Gefängnis "La Modelo" aufwachte, wo sie ihn auch schlugen.

SNE WARUM HABEN SIE IHN NICHT NACH DEM VOM REGIME VERKÜNDETEN AMNESTIEGESETZ FREIGELASSEN ?

Aus zwei Gründen: Erstens, weil sie ihm gesagt haben, er solle sich bei Daniel Ortega entschuldigen und mein Bruder hat das nicht akzeptiert. Zweitens, weil das Regime, das weiß, dass mein Bruder ein aus dem Volk geborener Führer ist, Angst hat, dass er wieder einen Massenaufstand von Monimbó provozieren wird.

SNE WANN HABEN SIE ES DAS LETZTE MAL GESCHAFFT, IHN ZU BESUCHEN?

Am 23. Dezember 2020. Ich bin das einzige Familienmitglied, das ihn sehen darf, alle vierzehn Tage für 15 Minuten.

SNE WIE IST SEIN PHYSISCHER UND MORALISCHER ZUSTAND?

Sein körperlicher Zustand ist heikel, er leidet an Diabetes und Bluthochdruck und seine Medikamente werden ihm nicht gegeben. Der Leiter des Zentrums will, dass wir unterschreiben, dass er gesund ist und Medikamente bekommt, aber ich habe mich geweigert, weil ich kein Lügner bin. Er hat 41 kg abgenommen, er wog früher 109 kg, jetzt wiegt er 68 kg. Sein emotionaler Zustand verschlechtert sich wegen des Mobbings, aber er ist immer noch hoffnungsvoll, weil er ein gläubiger Mensch ist.

SNE UND WIE ERLEBEN SIE DAS ALLES ? GIBT ES REPRESSALIEN GEGEN SIE ?

Für mich ist es schrecklich. Jedes Mal, wenn ich meinen Bruder besuche, demütigt mich Roberto Guevara, der Leiter der Hochsicherheitsabteilung von La Modelo, und nennt mich Lügner, Barrikadier und Mörder. Er sagt, dass die Dinge, die ich meinem Bruder bringe, mit Blut befleckt sind, weil sie aus dem Imperium (USA) kommen. Er hat mir gedroht, indem er sagte, dass er ab Januar die "Lügen", die wir verbreitet haben, "besiegen" wird. Seit einem Monat wird mein Haus Tag und Nacht von einer Sonderreinsatztruppe der Polizei bewacht. Ich kann mein Haus nicht verlassen, ich kann keine Besucher empfangen. Um meinen Bruder zu besuchen, musste ich tausende Abenteuer bestehen! Ich möchte, dass alle wissen, dass das, was ich meinem Bruder bringe, voller Würde ist, die von der Solidarität von Monimbó und einem Verein kommt, der uns geholfen hat. Meinem Mann wurde gekündigt, mein Sohn wurde angeschossen, aber ich gebe nicht auf. Ich bin stolz auf meinen Bruder, ich habe mich um ihn gekümmert und ich gebe mein Leben, weil ich weiß, dass er unschuldig ist. Ich fordere internationale Gerechtigkeit für alle Entführten, für alle, die geflohen sind und für alle Toten. Ich fordere, dass dieses Paar von Psychopathen, die das Land regieren, hinausgeworfen wird!

Gedenken an den Internationalen Tag der Menschenrechte wird von der Realität überschattet

Am 10. Dezember ist es 72 Jahre her, dass die Generalversammlung der Vereinten Nationen in Paris die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte verabschiedet hat. Der Text wurde von Nicaragua durch die Konvention von San José 1969 übernommen, jedoch werden heute mindestens 25 der 30 Artikel der UDHR in Nicaragua verletzt. In verschiedenen Berichten haben Organisationen wie die IACR und das Büro des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte (OHCHR) über Handlungen in Nicaragua berichtet, die als "Verbrechen gegen die Menschlichkeit" eingestuft werden können, wie z.B. selektive Hinrichtungen, Folter oder die Verweigerung des Zugangs zur Gesundheitsversorgung.

Neue internationale Sanktionen gegen schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen

Am 7. Dezember haben die Außenminister der Europäischen Union (EU) den "Aktionsplan der Europäischen Union für Menschenrechte und Demokratie" verabschiedet. In diesem Rahmen könnte die Ortega-Murillo-Diktatur wegen schwerer und systematischer Menschenrechtsverletzungen sanktioniert werden. In einem Interview erklärte Soraya Rodríguez, Mitglied des Europäischen Parlaments, dass die Europäische Union einen undemokratischen Wahlprozess in Nicaragua nicht anerkennen würde.

In Spanien hat der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten des spanischen Parlaments die Menschenrechtsverletzungen in Nicaragua verurteilt. Das Abgeordnetenhaus billigte mit den Stimmen von PSOE, PP, Vox und Ciudadanos einen Gesetzesentwurf (PNL), der "klar und kategorisch die wiederholte Verletzung der Menschenrechte des nicaraguanischen Volkes durch die Regierung von Daniel Ortega verurteilt".

Ben Lyster-Binns, der britische Botschafter in Nicaragua, schließt seinerseits nicht aus, Druck auf das Ortega-Regime durch Sanktionen "gegen die Verantwortlichen für Korruption und Menschenrechtsverletzungen" auszuüben.

Auf der anderen Seite des Atlantiks kündigte das US-Finanzministerium am Montag, den 21. Dezember, neue Sanktionen gegen die Verantwortlichen des Regimes von Daniel Ortega an: Generalkommissar Fidel Domínguez, Polizeichef von León, Kongressabgeordneter Wálmaro Gutiérrez und der stellvertretende Oberste Richter des Obersten Gerichtshofs, Marvin Aguilar.

Karikatur « Der Fahnenträger » auf der Machete : Menschenrechtsverletzungen, auf der Fahne : enschenrechte

Naturkatastrophen und die Politisierung der humanitären Hilfe, eine schlechte Kombination

Es ist mehr als ein Monat vergangen, seit die Hurrikane ETA und IOTA die Karibikküste Nicaraguas getroffen haben. Mehr als 160.000 Menschen wurden aus gefährdeten Gebieten in Notunterkünfte im ganzen Land gebracht und es wurden mindestens 23 Todesfälle verzeichnet. Mindestens 10.000 Häuser und öffentliche Einrichtungen sind noch immer beschädigt. Nach Angaben der Ortega-Regierung beläuft sich der Schaden auf 742,6 Millionen Dollar.

Die Schäden nach dem Hurrikan setzen sich mit Erdrutschen in nicht industriellen Minen einfacher Goldgräber verschiedenen Regionen des Landes fort, die mindestens 30 Todesopfer fordern: Am 04. Dezember wurden in der Mine "La Esperanza II" in Rio San Juan 14 Menschen verschüttet und am 18. Dezember starben 16 Goldgräber in der Gemeinde Las Brisas in der Region Rancho Grande, Matagalpa. Die staatlichen Hilfsmassnahmen bei diesen Katastrophen sind sehr begrenzt.

Ortegas Regierung leistete Hilfe, aber in einer unzureichenden, parteiischen, politisierten Art und Weise und mit Verachtung für Menschenleben. Wenn die Lastwagen der staatlichen humanitären Hilfe ankommen, müssen die Begünstigten von einem sandinistischen politischen Führer begleitet werden. Die parteipolitische Voreingenommenheit bei der Verteilung der Hilfe provozierte am 4. Dezember einen sozialen Protest, der von der Polizei niedergeschlagen wurde.

Internationale Hilfe wird durch Kredite und direkte humanitäre Hilfe mobilisiert, aber Gegner des Ortega-Regimes befürchten, dass sie für parteipolitische Zwecke eingesetzt werden. Die US-Regierung hat über USAID 1,6 Millionen Dollar für humanitäre Hilfe in Nicaragua zur Verfügung gestellt. Deutschland hat dem Welternährungsprogramm 3 Millionen Euro an humanitärer Hilfe für die zentralamerikanische Region zur Verfügung gestellt. Hinzu kommen Kredite der Zentralamerikanischen Integrationsbank (CABEI) in Höhe von 443 Mio. USD und des Internationalen Währungsfonds (IWF) in Höhe von 185,3 Mio. USD.

Die zweite Welle von COVID

Nach Angaben der unabhängigen Bürgerbeobachtungsstelle Covid-19 sind in Nicaragua mindestens 2.851 Menschen an Lungenentzündung und anderen mit dem Coronavirus verbundenen Symptomen gestorben, und es wurden 11.780 Verdachtsfälle registriert. Das nicaraguanische Gesundheitsministerium (MINSA) berichtet jedoch, dass seit dem 18. März lediglich 5.938 Fälle und 163 Todesfälle in Nicaragua aufgetreten sind. Am 19. Dezember verzeichneten unabhängige Ärzte einen Anstieg der Verdachtsfälle um 89%. Wann sollten die Impfstoffe verabreicht werden? Am 2. Dezember gab der Minister für Finanzen und öffentlichen Kredit bekannt, dass er ein Abkommen mit dem BCIE über 50 Millionen Dollar und ein Abkommen mit der IDB (Inter-American Development Bank) über 57 Millionen Dollar unterzeichnet hat, um Impfstoffe gegen Covid-19 zu erwerben. Bei den zu erwerbenden Impfstoffen würde es sich um Sputnik-V-Impfstoffe handeln, die vom russischen Labor Mechnikov "in Managua hergestellt werden". Die Banken gaben umgehend Erklärungen ab, die diesen Angaben widersprechen.



Die Nationalversammlung: eine Fabrik für Expressgesetze

In diesem Jahr verabschiedete die Nationalversammlung 16 Gesetze, 12 Reformen und 36 Dekrete. Die meisten davon wurden für Daniel Ortega geschaffen, um diejenigen zu kontrollieren, zu überwachen und zu bestrafen, die sich ihm widersetzen: Organisationen der Zivilgesellschaft, Mitglieder bündnisfreier politischer Parteien, kleine und große Unternehmen, junge Menschen mit Forderungen nach Gerechtigkeit, Menschenrechtsverteidiger, Journalisten und alle, die mit seinem Regime nicht einverstanden sind.

Alle Vorlagen wurden im Eilverfahren verabschiedet, und keines wurde an die parlamentarischen Ausschüsse verwiesen.

- Das Schildergesetz, das die Kontrolle von Werbebotschaften vorsieht, wenn deren grafischer Inhalt und/oder Botschaft "Handlungen oder Ideen fördert, die gegen das Gesetz, die Moral und die guten Sitten verstößen".
- Das Sondergesetz zur Cyberkriminalität oder Knebelgesetz, das jeden bestraft, der Informationen besitzt oder weitergibt, die die Regierung als Bedrohung betrachtet.
- Das Gesetz über ausländische Agenten oder Putin-Gesetz, das jeden bestraft, der Geld aus dem Ausland erhält, wenn er seine Einnahmen und Ausgaben nicht bei den Behörden über aufwendige Verfahren deklariert.
- Gesetz über die Stärkung des Instituts für soziale Sicherheit und menschliche Entwicklung (ISSDHU), das besagt, dass das Institut autonom und dem Präsidenten der Republik unterstellt sein wird.
- Gesetz zur Verteidigung der Rechte des Volkes auf Unabhängigkeit, Souveränität und Selbstbestimmung für den Frieden, das allen Nicaraguanern, die nach Ansicht der Behörden einen "Staatsstreich" anführen oder finanzieren oder die verfassungsmäßige Ordnung verändern, die Kandidatur für öffentliche Ämter verbietet.
- Gesetz über Hassverbrechen. Reform des Artikels 37 der politischen Verfassung in der ersten Legislaturperiode, um die lebenslange Haftstrafe in Nicaragua einzuführen.

Human Rights Watch sagte, dass das jüngste, am 21. Dezember verabschiedete Gesetz, das Präsidentschaftskandidaten daran hindert, offen zu kandidieren, das Menschenrecht auf politische Beteiligung verletzt.

Alle diese Gesetze stellen die Konsolidierung eines diktatorischen Systems und eines autoritären juristischen Arsenals dar, das repressiven Prozessen Legitimität verleiht.

We Effect, ein schwedischer Verein, ist die erste Organisation, die ihren Rückzug aus Nicaragua aufgrund des sogenannten "Putin-Gesetzes" bekannt gegeben hat.

Nicaraguanische Migranten in Europa

Die Krise im April 2018 zwang mehr als 100.000 Nicaraguaner, das Land zu verlassen. In Spanien belegten Nicaraguaner mit 3.557 Asylanträgen, von denen 2.727 abgelehnt wurden, den fünften Platz auf dieser Liste, so der Bericht des Innenministeriums vom 30. November.

LESEBEREICH

Die Interamerikanische Menschenrechtskommission veröffentlichte den Bericht "Persons Deprived of Liberty in Nicaragua.
(Oktober 2020)



<http://www.oas.org/es/cidh/informes/pdfs/Nicaragua-PPL-es.pdf> fbclid=IwAR0s7tbyA23XVwvyQivCRAlu_8Q9kmWITChGLEVBIASAA-e8swCDkip0msY

Seit dem 18. April 2018 wurden mindestens 1614 Personen im Rahmen der Menschenrechtskrise ihrer Freiheit beraubt.

Der Bericht stützt sich hauptsächlich auf die Stimmen der Betroffenen selbst, die der IACtHR die schwierige Situation, die sie erlebt haben, die Formen der Inhaftierung, die Realitäten ihrer Freiheitsberaubung, die Reaktion des nationalen Justizsystems und die Folgen für ihr persönliches und familiäres Leben angezeigt haben.

Site multimédia :

<https://cidhoea.wixsite.com/ppl-nicaragua?fbclid=IwAR2xOw82OPhNPKlyH84iTGczdJyfouaqYyuuYwZmoOA7lZxxWeB-7vIWuYg>

INTERNATIONALE MEDIEN

07.12.20- La Vanguardia - ONG y oposición exigen retomar búsqueda de 13 mineros soterrados en Nicaragua

04.12.20- DW- ONG y movimientos de Nicaragua recurren contra ley de agentes extranjeros

02.12.20- Front Line Defenders - Ill-treatment of student rights defender John Cerna in prison